



60 JAHRE WIRTSCHAFTSVEREIN

Einblicke in Sachen Clusterbildung

Internationales Wirtschaftsforum zum 60-jährigen Bestehen des Wirtschaftsvereins

Sein 60-jähriges Bestehen beging der Wirtschaftsverein für den Hamburger Süden mit einem hochkarätig besetzten internationales Wirtschaftssymposium am 6. Juni im Harburger Hotel Lindtner.

unserer Region.“ **Prof. Dr. Odd Gisholt** gab eine aktuelle Situationsbeschreibung der globalen Wirtschaft und arbeitete Mega-Trends heraus: „Ein deutscher Arbeiter kostet so viel wie 63 Chinesen“. „Inzwischen wer-

auf eine Kooperation von Mittelstand und Politik. **Prof. Torger Reve** erläuterte die Bedingungen für Clusterbildung: „Der globale Wettbewerb um die Ansiedlung von Unternehmen wird immer schärfer.“ Wissen ist seiner Ansicht nach Basis und Motor für Innovation und Wachstum. Erstklassige Hochschulen, die Ansiedlung von Unternehmenszentralen sowie von Forschungs- und Entwicklungsabteilungen führen zur Clusterbildung. Hamburg sollte sich auf die Förderung weniger Cluster – zum Beispiel in den Bereichen Medien und Logistik – konzentrieren.

Dr. Jürgen Böhm lotete die Vorteile von Clusterbildung für die Metropolregion Hamburg aus. Böhm sieht Hamburg auf gutem Wege: „Die Wirtschaftsdaten der Hansestadt liegen schon heute über dem Bundesdurchschnitt. Der neue „Masterplan Industrie“ des Senats kann eine Sternstunde für die Industrieansiedlungspolitik werden.“ Ein Bekenntnis zur Industrie würde nach Ansicht Böhms Arbeitsplätze in der Region sichern und sogar neue schaffen. Luftfahrtindustrie und maritime Wirtschaft sind nach Dr. Böhm die Branchen, die sich am ehesten zur Clusterbildung in der Metropolregion Hamburg eignen.



Der Vorstandsvorsitzende des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden, **Jochen Winand**, präsentierte hochkarätige Wirtschaftsexperten.

Vor rund 150 Gästen, überwiegend mittelständische Unternehmer, referierten die Norweger Prof. Dr. Odd Gisholt (Chairman des Northern Institute of Technology) und Prof. Torger Reve (Norwegian School of Management, Oslo), Dr. Jürgen Böhm (Werkleiter DaimlerChrysler Hamburg-Bostelbek) und Dr. Josef Schlarmann (Bundesvorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung) zum Thema „Trends in der Wirtschaft – nachhaltiges Wirtschaftswachstum durch Clustermanagement“. Unterstützt wurde das Symposium von der Hamburger Sparkasse, Region Süd, und der Kanzlei Dierkes Partner, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und RAe. Zunächst übermittelte Wirtschaftsstaatsrat **Gunther Bonz** ein Grußwort des Hamburger Senats. Die Zusammenarbeit über die Grenzen der Bundesländer hinweg hält Bonz für wichtig: „Wir müssen enger zusammen wachsen und unsere Kräfte bündeln. Darin sehen wir einen wesentlichen Baustein für den Erfolg

den in China mehr Autos produziert als in Deutschland.“ „Von den knapp sieben Milliarden Menschen auf der Erde leben mehr als drei Milliarden in Städten.“ „Unternehmen werden immer größer, Weltmarken wie Coca-Cola, Microsoft oder IBM immer wertvoller.“ „Die Mega-Trends lauten Internet, Nanotechnologie, Biotechnologie, Klimawandel, Asien sowie Weltsprache Englisch.“ **Dr. Josef Schlarmann** vertiefte die Bedeutung des Mittelstands für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland: Mehr als 90 Prozent der deutschen Unternehmen gehören zum Mittelstand. Über 70 Prozent aller Arbeitnehmer sind in mittelständischen Unternehmen beschäftigt. Der Mittelstand ist stark standortorientiert, schafft Arbeitsplätze und finanziert den Sozialstaat. Probleme sieht Schlarmann vor allem in einer zu dünnen Eigenkapital-Decke der Unternehmen, was sich negativ auf die Bereiche Forschung und Innovation auswirkt. Für die Zukunft setzt Schlarmann

Seit 1947 aktiv
für den Hamburger Süden

REFERENTEN



Gunther Bonz, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft und Arbeit der Freien und Hansestadt Hamburg



Prof. Dr. Odd Gisholt, Chairman des NIT Northern Institute of Technology



Dr. Josef Schlarmann, Bundesvorsitzender der CDU-Mittelstandsvereinigung



Prof. Torger Reve, Ph.D., BI Norwegian School of Management



Dr. Jürgen Böhm, Zweiter Vorsitzender des Wirtschaftsvereins für den Hamburger Süden

Juni 2007

EXTRA

Newsletter



Der Wirtschaftsverein
für den Hamburger Süden



Jochen Winand mit Arnold Felkers und Thomas Piehl, Haspa, dankte den Sponsoren Haspa und Dierkes Partner

60 JAHRE WIRTSCHAFTSVEREIN

Mittelstandsgipfel des Nordens

Rund 150 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung



Vier Generationen Daimler Bostelbek
Von links: Prof. Dr. Ing. Dieter Bobbert, Volker Heinz,
Dr. Jürgen Böhm und Werner Schalow



Melanie-Gitte Lansmann und Arnold Felkers



Willi Neumann, Prof. Dieter Bobbert, Heinz Lüers



Hans-Peter Schubert und Maja Güssmervon Dierkes Partner



Udo Stein begrüßt Hans-Peter Ervens



Foto links: Wirtschaftsförderer unter sich: Dr. Josef Schlarmann, Dr. Dietmar Düdden und
Thomas Friedrichs; Foto rechts: Gäste aus Politik und Verwaltung: Rainer Rempe, 1. Kreisrat
des Landkreises Harburg und Michael Roesberg, Landrat des Landkreises Stade



Heidi Tillmanns und Andreas Schildhauer freuen
sich über die gelungene Veranstaltung.

Rege Diskussionen zwischen Gästen und Podium

Clusterbildung – eine Chance für die Metropolregion Hamburg



Spannender Meinungs Austausch unter der Regie von Angela Grosse



aber eine zusätzliche Chance für die Metropolregion. „Eine erfolgreiche Veranstaltung, schließlich waren die Gäste nicht delegiert, sondern haben sich freiwillig einen ganzen Tag lang mit diesem komplexen Thema befasst“, zog Jochen Winand ein positives Fazit.

Im Rahmen der abschließenden Podiumsdiskussion unter der Regie von Angela Grosse (Hamburger Abendblatt) hatten die rund 150 Gäste Gelegenheit, zu den gehörten Referaten Stellung zu beziehen und die Experten zu befragen. Auf dem Podium saßen: Stefan Schröder (LNC LogisticNetwork Consultants, Hannover), Thomas Piehl (Haspa Regionalbereich Süd), Dr. Jürgen Böhm (DaimlerChrysler), Gastgeber Jochen Winand, und Prof. Dr. Odd Gisholt (Chairman NIT). Bei Ansiedlungspolitik und Clusterbildung sollte sich der Staat zurückhalten, meinte Schröder. und Dr. Böhm stimmte zu: „Cluster können nicht staatlich verordnet werden.“

Außerdem müsse die Kommunikation unter den Unternehmen verbessert werden: Oft mangle es an Informationen über mögliche Partner in der Wertschöpfungskette. Thomas Piehl wies auf die Erfolge der maritimen Wirtschaft hin: „Die Schifffahrtsbranche ist ein Beispiel für ein lebendes Cluster in Hamburg, mit der die Haspa erfolgreich zusammen arbeitet. Für uns ist dabei besonders wichtig, den Unternehmen kompetente Ansprechpartner bieten zu können.“ Prof. Dr. Gisholt lobte die gute Zusammenarbeit verschiedener privater und staatlicher Institutionen im Süderelberaum und nannte die Süderelbe AG als leuchtendes Beispiel: „Politik

darf nicht beratungsresistent sein.“ Prof. Dr. Ing. Dieter Bobbert lobte die Veranstaltung als „sehr gelungen“, bremste aber Illusionen über die Möglichkeiten der Clusterbildung in der Region: „Was ich hier über die Kraftfahrzeugbranche gehört habe, würde der Schwabe wohl eher als Clusterle bezeichnen.“ Hamburg müsse sich auf ein bis drei Cluster konzentrieren, lautete die überwiegende Meinung im Saal. Jochen Winand wies darüber hinaus auf die Nachteile des deutschen Föderalismus hin, und Prof. Dr. Gisholt appellierte an die Hamburger Politik, die Hochschullandschaft zu stärken und die Verkehrswege auszubauen. Cluster seien kein Allheilmittel,

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Der Wirtschaftsverein e.V.
Postfach 90 11 32
21051 Hamburg
Tel. 040/32 08 99 55
urade@DerWirtschaftsverein.de
www.DerWirtschaftsverein.de

VORSTANDSVORSITZENDER
Jochen Winand

KONZEPT & REALISATION
sK MEDIASERVICE
Susanne Kassun
Tel. 040/767 514 48
skassun@hotmail.com